

Goldfeder

Die Schülerzeitung am WHG

JAHRGANG 1, AUSGABE 1

17. JULI 2015

Wilhelm-von-Humboldt Gymnasium Ludwigshafen

Viel Spaß beim Schulfest!

Heute ist es soweit, das Schulfest findet statt! Zunächst mal, was ist das Schulfest? Das Schulfest ist ein Fest, bei dem sich die ganze Schule trifft und zusammen feiert.

Es gibt dort viele schöne und spaßige Dinge zu sehen, wie z.B. den **Poetry Slam**. Das ist ein Wettbewerb, bei dem mehrere Leute selbst geschriebene Gedichte vortragen, z.B. zum Thema: „Freundschaft ist“. Das beste Gedicht gewinnt (16-17h in der Aula).

Dann gibt's noch den

Flunky- und **Fußballwettbewerb** (ab 15.30h, Turnhalle). Im Flunkyballwettbewerb geht's darum, dass zwei Teams von acht Leuten spielen. Es hat ein ähnliches Prinzip wie Völkerball, nur dass es einen roten Ball und zwei blaue Bälle gibt. Wenn man abgeworfen wird, muss man aus dem Spielfeld und sich anstellen. Wenn der rote Ball gefangen wird, dürfen alle rein, wenn der blaue gefangen wird, darf nur einer wieder rein. Nur die gleichen Klassenstufen spielen gegeneinander. Beim Fußballwettbewerb spielen die gleichen

Klassenstufen Fußball. In jeder Mannschaft müssen mindestens vier Leute, darunter ein Mädchen sein.

Auf dem Schulfest werden auch Pizza und Waffeln zur Stärkung verkauft.

Und: Es gibt die erste Ausgabe der „Goldfeder“! Sie enthält eine Auswahl von Artikeln, die während des Schuljahres 2014/15 entstanden sind. Viel Spaß beim Lesen und viel Spaß beim Schulfest!

Nicolai Obrigenitsch, Blerim Mamuti (6b) für die gesamte Redaktion „Goldfeder“

Themen in dieser Ausgabe:

- Die Redaktion zum Schulfest
- Das Leben in der Oberstufe
- Pressefreiheit - Kommentar zu den Anschlägen auf Charlie Hebdo
- Englandfahrt 2015
- Theateraufführung
- Fortsetzungsroman

In dieser Ausgabe:

Viel Spaß am Schulfest!	1
Das Leben in der Oberstufe	1
Pressefreiheit - Kommentar	2
Englandfahrt 2015 - Bericht	2
Fortsetzung Bericht England	3
Aufführung „Liebesspiele“	3
Impressum Fortsetzungsroman	4

Das Leben in der Oberstufe

Montagsmorgen, 8:00 Uhr. Ab heute beginnt ein neuer Abschnitt in meinem Leben: die Oberstufe. Während der Sommerferien habe ich mir viele Gedanken darüber gemacht, was mich in der MSS 11 erwarten wird und nun bin ich gespannt, ob sich meine Erwartungen erfüllen oder ob ich enttäuscht werde. Viele bekannte Gesichter sitzen um mich rum, alle kommen sie von dieser Schule und sind wahrscheinlich genauso voller Erwartungen wie ich.

Keiner weiß, was als nächstes passieren wird, jeder fragt sich, wie wohl sein eigens für

ihn angefertigter Stundenplan aussehen wird und ob er mit diesem zufrieden sein wird. Bekommt man neue Lehrer, oder behält man einige? Wie sind die Kurse und komme ich mit meiner Freundin zusammen in einen Kurs? Diese und noch viele andere Fragen beschäftigten vermutlich alle.

Nun bin ich schon seit knapp sechs Wochen ein Teil der Oberstufe und muss sagen: Bis jetzt kann ich mich kaum beschweren. Mit meinem Stundenplan habe ich Glück gehabt, mit den Lehrern komme ich gut aus und durch die netten Mitschüler

habe ich auch oftmals Spaß am Unterricht. Natürlich bin ich nicht mit all meinen Freunden zusammen in Kursen, jedoch hat das für mich von Anfang an kein Problem dargestellt, da ich mit allen recht gut auskomme. Man kann also sagen, dass die Oberstufe für mich gut angefangen hat.

Die Freistunden verbringe ich meist in dem sogenannten MSS-Zimmer, das eher einer Müllhalde als einem gemütlichen Raum zum Entspannen gleicht.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung Leitartikel „Das Leben in der Oberstufe“

Zu Anfang war es schwierig, Leute zu finden, die dieselben Freistunden hatten wie ich. Man will ja nicht alleine seine Freistunden verbringen, geschweige denn irgendwo rumsitzen und nichts zu tun haben und manchmal nervt es auch, wenn man wegen einer Schulstunde ganze zwei Stunden in der Schule verbringen muss. Aber so ist das nun mal, wenn man in der Oberstufe ist: Schule bis halb vier oder halb fünf, viele Hausaufgaben und immer auf dem neuesten Stand sein.

Für jemanden wie mich, der es gewohnt war, um spätestens halb drei zuhause zu sein, erfordert das schon

eine gewisse Anstrengung, so lange im Unterricht zu sitzen und sich auf diesen zu konzentrieren. Bei meiner ersten 9. Und 10. Schulstunde musste ich mich wirklich zusammenreißen, nicht einzuschlafen. Wenn man bedenkt, dass ich an diesem Tag zur ersten Stunde in der Schule war, finde ich das doch eine Leistung.

Nun haben wir bereits Anfang November, was bedeutet, dass die Zeit der Kursarbeiten nun losgeht, allerdings habe ich mich noch nicht entschieden vor welcher ich am meisten Angst habe. Es erwarten mich nämlich jetzt knapp sieben Wochen voller Lernen, Lernen, Lernen, Verzwei-

eln & Weiterlernen. Ich bin jetzt schon froh, wenn ich diese Zeit überstanden habe, vor allem weil ich noch nie drei Arbeiten innerhalb einer Woche geschrieben habe und das mit einem Abstand von einem Tag - da ist Stress angesagt.

Naja, ich versuche mich trotz des Schulstresses zu entspannen und einfach so weiterzumachen wie bisher. Scheint ja geklappt zu haben, sonst wäre ich jetzt nicht in der Oberstufe, nicht wahr?

Sarah Schultheis, MSS11

Pressefreiheit - Kommentar zu den Anschlägen auf Charlie Hebdo in Paris

Nach den Anschlägen auf Charlie Hebdo in Paris wollen wir Stellung beziehen und uns auf die Pressefreiheit berufen. Zuerst einmal muss man wissen, was Meinungsfreiheit ist. Jeder Bürger, jede Bürgerin hat das Grundrecht, sich eine eigene Meinung zu bilden, diese zu äußern und zu verbreiten. Dabei darf niemand unter Druck gesetzt, bedroht oder auf eine andere Weise daran gehindert werden, dieses Recht auszuüben. Die Menschen können ihre Meinung auf unterschiedliche Weise äußern. Dazu gehören zum Beispiel De-

monstrationen, das Tragen von Abzeichen oder das Kleben von Plakaten. Die Pressefreiheit bezieht sich darauf, dass Journalisten zu jedem Geschehen etwas schreiben dürfen. Sie dürfen jedoch niemanden dabei beleidigen. Meinungs- und Pressefreiheit ist ein Menschenrecht, das jederzeit gefährdet ist und ständig verteidigt werden muss. Nur wenn Journalisten und Redaktionen frei von Angst recherchieren, berichten und kommentieren können, ist der ungehinderte Wettstreit der Meinungen möglich. Eine Satire ist eine

„Kunstgattung, die durch Filme, Literatur und Karikatur mit Übertreibung, Kritik an Personen und Ereignissen übt, sie lächerlich macht und zu Witzen geißelt“. Ich denke, dass jeder Mensch das Recht haben sollte, seine Meinung zu äußern, ohne dass er deswegen in Gefahr gebracht oder wegen seiner Meinung verurteilt wird. Jedoch finde ich in Bezug auf Charlie Hebdo, dass man über Religion und Glauben keine Witze machen sollte, auch wenn es rechtlich erlaubt ist.

Antonia Schmidt, 8a

Englandfahrt im Mai 2015 - eine tolle Erfahrung

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine von der Schule angebotene Englandfahrt nach Oxford. Diese Fahrt, bei der die Schüler der zehnten und neunten Klasse die Möglichkeit haben, einen einwöchigen Trip nach England mit dem Bus und der Fähre zu machen, findet alle zwei Jahre statt. Man bekommt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu sehen, fährt in andere Städte und hat auch mal Zeit, um in Gruppen durch die Stadt

zu laufen. Jedoch durften nicht alle aus der neunten und zehnten Klassenstufe an der Reise teilnehmen. Da nur eine begrenzte Anzahl an Schülern in den Bus passte, wurde innerhalb der Klassen unter den Anmeldungen ausgelost.

Mit gepackten Koffern versammelten sich die Schüler sonntagmorgens um 5.00 Uhr vor dem Haupteingang, um die lange Reise nach London anzu-

treten. Mit dem Bus ging es dann nach Calais, im Norden Frankreichs. Dort ging es samt Bus auf die Fähre welche uns nach Dover, an die Südküste Englands, brachte. Nach weiteren Stunden im Bus folgte die Ankunft und die Einweisung in die Gastfamilien, welche uns die Woche über beherbergen sollten. Das Leben in den Gastfamilien war für die meisten eine ganz neue Erfahrung und viele Gastfamilien waren sehr gast-

Englandfahrt...

freundlich, was die Eingewöhnung in die neue Umgebung und den englischen Alltag einfach machte. Vorgelesen war die Unterbringung der Schüler in Oxford, da aber kurzfristig umdisponiert werden musste, fiel die Wahl dann auf einen Vorort Londons.

Oxford - ein Erlebnis!

Nachdem die erste Nacht in fremder Umgebung überstanden war, stand Oxford auf dem Plan. In kleinen Gruppen mit jeweils einem Führer bekamen wir einen Einblick in die Universitäten Oxfords und deren Geschichte – die Führung war selbstverständlich auf Englisch. Dabei lernten wir viel über die Bedingungen um dort studieren zu können aber auch über ehemalige Studenten, z.B. Robert Atkinson aka. Mr. Bean. Nach der Führung hatten wir Zeit, die Stadt zu erkunden oder eine Mittagspause zu machen und die Lunchpakete der Gastfamilien zu probieren.

London calling

Am Dienstag ging es in die Londoner Innenstadt, wo wir eine Stadtrundfahrt per Bus unternahmen. Auf der kleinen Rundfahrt besichtigten wir einige der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie z.B. die Tower Bridge, das London Eye, Westminster Abbey

und auch die Gasse, die als Winkelgasse in dem berühmten Filmreihe „Harry Potter“ diente. Mit Stadtplänen ausgerüstet durften wir, in Gruppen von mindestens drei Leuten, die Stadt auf eigene Faust besichtigen. Manche nutzten die Zeit zum Shoppen auf der Oxford Street, während andere ihre Zeit lieber mit dem Besichtigen von Sehenswürdigkeiten oder mit einem Spaziergang im Hyde Park verbrachten.



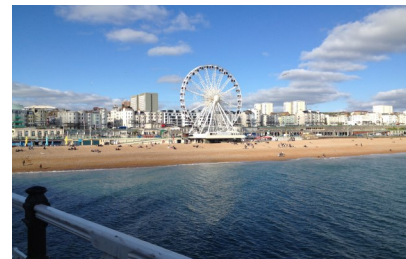
Shakespeare-Workshop

Am nächsten und auch letzten Tag erhielt jeder von uns eine Ganztageskarte für die U-Bahn Londons, mit der wir uns erneut durch ganz London bewegen konnten. Nach ein paar Stunden traf sich die Gruppe an der Saint Pauls Cathedral, um von dort aus über die Millennium Bridge zum Globe Theatre zu gelangen. Dort wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, in denen wir dann eine Führung bekamen und an einen

Shakespeare-Workshop teilnahmen. Der Workshop startete mit lockeren Gruppenübungen und der Inszenierung einer Szene aus dem berühmten Stück „Romeo und Julia“ von Shakespeare und endete mit einer Führung durch das ganze Theater.

Am Abend stiegen wir wieder in den bereits voll beladenen Bus und machten uns auf den Weg zurück nach Deutschland. Wir fuhren über die Nacht bis wir morgens um zehn Uhr wieder an der Schule wieder ankamen. Die Reise war für viele von uns ein tolles Erlebnis mit wertvollen Erfahrungen. Auch wenn nicht alle Gastfamilien dem Ideal entsprachen, haben doch alle die Woche gut überstanden. Wir hoffen, dass die Englandreisen auch noch weiterhin stattfinden und wir können es auf jeden Fall weiter empfehlen.

Annika Karge und Viola Wolf (auch Fotos), 9c



Theateraufführung „Liebesspiele“ am WHG sehr erfolgreich!

Am 25. Und 26. Juni 2015 hat unsere Theater-AG in der Aula ein neues Stück aufgeführt. Das Stück namens „Liebesspiele“ sollte eine Mischung aus verschiedenen Auszügen aus Gedichten, Romanen, Kurzgeschichten zum Thema Liebe sein. Unter den zahlreichen Szenen waren auch einige bekannte dabei, wie „Romeo und Julia“ von Shakespeare, Erich Kästners „Eine sachliche Romanze“ oder auch die Geschichte von Adam

und Eva. Alle Szenen wurden - unter ständiger Begleitung von Amor - gespielt. Die Aufführung war, trotz eher weniger Dialoge, sehr erfolgreich.

Ich finde, dass diese Aufführung sehr amüsant war und es Spaß gemacht hat zuzusehen. Jedoch war es etwas verwirrend, dass die Szenen so oft gewechselt wurden, daher finde ich die anderen Aufführungen, die es bis

jetzt gab, gelungener. Alles in einem hat es sich gelohnt, dort vorbeizuschauen und ich hoffe, dass es in Zukunft auch noch weitere Stücke gibt.

Annika Karge, 9c

Wilhelm-von-Humboldt Gymnasium Ludwigshafen am Rhein

Wilhelm-von-Humboldt Gymnasium
Mühlaustraße 13
67069 Ludwigshafen am Rhein

Telefon: 0621- 504-43 19 10
Fax: 0621-504-43 19 98
E-Mail: sekre@whg-lu.de

Redaktion Goldfeder im Schuljahr 14/15:

Annika Karge 10c
Carolina Tusk 6b
Chantal Tusk 6b
Eleonore Oestreich 6b
Emely Bartl 7b
Georgios Kornaros 6b
Isis Leunissen 6b
Jana Kronwald 6b
Luis Sümeghy 10c
Michelle Laque´ 7c
Natalie Jaschinski 7c
Nicole Gendow 7b
Patrick Jaskolka 7b
Viola Wolf 10c

Leitung der AG: Frau Lenz

Wir suchen immer NACHWUCHS! Wenn Ihr Lust habt, das Schulleben am WHG journalistisch zu begleiten, meldet Euch! Wir suchen z. B.:

- Journalisten und Reporter
- Fotografen
- Karikaturisten und Zeichner
- Layouter (Leute, die sich um die äußere Gestaltung der Printversion kümmern)
- Computerfreaks für die Webausgabe...
- freie Mitarbeiter in allen Sparten....

Die Redaktion trifft sich immer mittwochs in der 7./8. Stunde in N35.



Fortsetzungsroman „Wiedergeburt“ - Teil 1— Der Schatten

Im Jahr 1611 versenken Ninja das Schiff des jungen Georg und töten seine Kameraden, inklusive seinen Vater, den Kapitän des Schiffes. Georg wird seitdem vom Samurai Mukishi Siri zusammen mit dessen Sohn Shinji zum Samurai ausgebildet. Als ein Drache wiedergeboren wird, liegt die Hoffnung auf drei Kindern, Georg, Shinji und Akira.

Japan 1612

Es ist eine stürmische Nacht. Gaijin Georg und sein Adoptivbruder

Shinji trainieren ihre Fähigkeiten mit dem Bokken.

Eigentlich sollten sie schon schlafen, aber sie trainieren trotzdem, bei Nacht, bei Wind. Plötzlich hören sie ein Knacken. „Abwehrposition!“,

schreit Shinji. Sie stellen sich Rücken an Rücken und halten ihre Holzschwerter mit festem Griff. Der Schweiß läuft ihnen über das Gesicht. Sie haben Angst. Auf einmal steht ein Samurai vor ihnen.

„Ah, du bist es“, sagt Georg erleichtert.

Fortsetzung folgt....

Patrick Jaskolka, 6b



Ihr findet/Sie finden uns auch im Internet auf der Seite www.whg-lu.de unter WHGaktiv - Schülerzeitung - immer noch im Aufbau :)

